

Mit unserem Projekt möchten wir...

... auf die Möglichkeiten und Notwendigkeit der hospizlichen Begleitung aufmerksam machen

... die Hospizarbeit und Behindertenhilfe in Stadt und Region Hannover stärker miteinander vernetzen und eine frühzeitige Zusammenarbeit initiieren – denn großes Potential liegt in unserem gemeinsamen Handeln ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“

... unsere Hospizdienst-Koordinatorinnen und ehrenamtlichen Helfer:innen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung sensibilisieren und ihnen Handlungssicherheit für den Bereich der Behindertenhilfe vermitteln

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen,
bedanken wir uns herzlich für Ihre Spende an:

Spendenkonto

Malteser Hilfsdienst e. V. , Diözese Hildesheim
Pax Bank
IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10
BIC: GENODED1PA7
Stichwort: Hospizarbeit inklusiv

Herzlichen Dank!



Hospizarbeit inklusiv wird von Franziska Mielke (Sozialarbeiterin) koordiniert, die durch Leonie Sihatgar (Heilpädagogin) als Projektmitarbeiterin unterstützt wird.

Das Projekt ist an den ambulanten Hospizdienst der Malteser Hannover gegliedert, die das zunächst fünfjährige Projekt dank der Förderung von

**AKTION
MENSCH**

im Juni 2023 ins Leben rufen konnten.

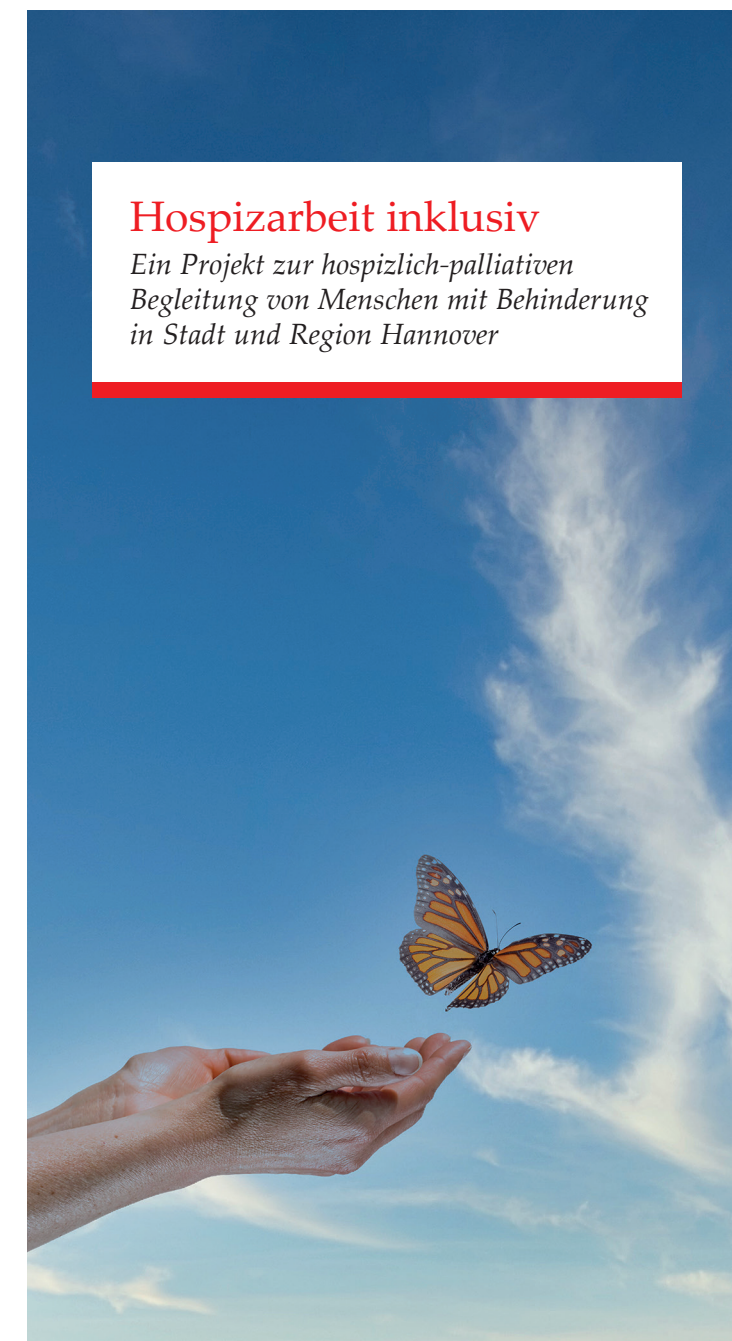
Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Malteser Hilfsdienst e.V.

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Göttinger Chaussee 147
30459 Hannover
Tel.: 0511/21 37 48-51
E-Mail: Hospizdienst-hannover@malteser.org

Unsere Koordinatorin erreichen Sie persönlich:

Tel.: 0151/16893772
E-Mail: Franziska.Mielke@malteser.org



Hospizarbeit inklusiv

*Ein Projekt zur hospizlich-palliativen
Begleitung von Menschen mit Behinderung
in Stadt und Region Hannover*



Die Lebenserwartung von Menschen mit Behinderung ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen und gleicht sich mit der fortschreitenden Entwicklung von Medizin und Pflege immer mehr der Allgemeinbevölkerung an.

Mit dieser erfreulichen Entwicklung und historisch bedingt begegnen wir zum ersten Mal einer Gesamtgeneration älter werdender Menschen mit Behinderung. Von Natur aus bringt dies eine steigende Relevanz der Themen Sterben, Tod und Trauer mit sich.

Insbesondere Einrichtungen der ambulanten und stationären Behindertenhilfe stehen damit vor neuen Herausforderungen, um ihre Betreuten auch in der letzten Phase gut begleiten zu können.



Weitere Infos finden Sie unter:
www.malteser-hannover.de

In Würde zuhause sterben

Die meisten Menschen wünschen sich zuhause zu sterben, in ihrer gewohnten Umgebung – so auch Menschen mit Behinderung – zum Beispiel in der vertrauten Wohngruppe oder ihrer Wohnung im betreuten Wohnen.

Oftmals haben Mitarbeiter:innen noch wenig Erfahrung in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und/ oder die räumlichen und personellen Möglichkeiten stellen eine große Herausforderung dar.

Auch betroffene Menschen, die im familiären Umfeld leben, benötigen Begleitung und Beratung in dieser sensiblen letzten Lebensphase.

Dem Sterben Leben geben

Sterben, Tod und Trauer sind lebensbegleitende Themen für alle Menschen. Wir sind mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert – unserer eigenen und der unserer Liebsten. Für Menschen mit Behinderung ist das nicht anders.

Die allermeisten von ihnen sind schon längst mit dem Tod konfrontiert worden. Statt sie vor diesen Themen schützen zu wollen, braucht es vielmehr einen offenen Umgang damit.

Der Tod und das Sterben brauchen Begreif- und Erlebbarkeit – das nimmt die Angst davor, ermöglicht ein aktives Miterleben und eine Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen.

Wir möchten mithilfe des Projektes hier Unterstützung bieten ...

... durch Beratungen, Informationsmaterialien und Schulungen, um den Mitarbeiter:innen schon im Vorhinein mehr Handlungssicherheit zu vermitteln, um schwerstkranke und sterbende Bewohner:innen bis zuletzt in ihrem Zuhause (vertrautem Lebensumfeld) begleiten zu können

... durch Palliativberatung unserer Koordinatorinnen und hospizliche Begleitung durch unsere ehrenamtlichen Helfer:innen im konkreten Fall

... durch Gesprächskreise, Workshops und Beratung rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer

... Veranstaltungen und Beratung zu u.a. Gesundheitlicher Versorgungsplanung (GVP), Patientenverfügungen und Vorsorgevollmacht

... die Bereitstellung von barrierearmen Informationsmaterialien für Menschen mit Behinderung (z.B. in leichter Sprache)